

H1 Kampagne Tax the Rich fortsetzen

Antragssteller*in: Kampagnengruppe Tax the Rich

Vorschlagstext

Attac Deutschland führt Tax the rich als Hauptkampagne fort.

In Deutschland besitzt das reichste Prozent der Bevölkerung ein Drittel des Vermögens, die Überreichen sind oft männlich und haben ihr Vermögen meistens durch Erbschaft erlangt. Die ärmere Hälfte hat zusammen nicht einmal zwei Prozent, jeder sechste Mensch lebt in Armut. Seit Jahrzehnten werden Kapitaleinkommen immer weniger und Arbeitseinkommen und Verbrauch immer stärker besteuert. Dadurch zahlen Überreiche im Verhältnis deutlich weniger Steuern als Normalverdiener*innen. Diese steuerliche Bevorzugung der Überreichen führt zu immer mehr Ungleichheit. Maßlose Ungleichheit zerstört die soziale Grundlage einer funktionierenden Demokratie. Überreiche können ihr Geld nutzen, um politischen Einfluss auszuüben, zum Beispiel über Parteispenden und Lobbyarbeit. Dabei müssen sie nicht direkt auf die Politik einwirken, um ihre Interessen zu sichern. Auch durch (anteiligen) Besitz an Medienkonzernen und Social-Media-Plattformen können sie darüber hinaus die öffentliche Meinung zu ihren Gunsten beeinflussen. Überreiche investieren in die Wirtschaftswachstumsmaschine, die Umwelt und Klima zerstört. Zudem zerstört ein luxuriöser Lebensstil, den sich nur Überreiche leisten können, die Natur, und schädigt damit das Klima und die Grundlage unserer Existenz. So stoßen allein die 50 reichsten Milliardäre in 90 Minuten mehr CO₂ aus, als der weltweite Durchschnitt der Bevölkerung in seinem ganzen Leben.

Die eklatante Vermögensungleichheit gerät immer mehr ins öffentliche Bewußtsein – auch dank der politischen Arbeit von Attac gemeinsam mit vielen weiteren Initiativen und Gewerkschaften, mit denen wir in der Allianz Vermögen besteuern jetzt! vernetzt sind. Nach der erfolgreichen Bundestagspetition zur Wiedereinführung der Vermögenssteuer, an der sich die Regionalgruppen massiv beteiligten, wollen wir die Kampagne fortsetzen. Welche Aspekte des verabschiedeten Attac-Steuerkonzepts wir nach vorne stellen (Erbschaftssteuer, Vermögenssteuer, ...) oder ob noch weitere Aspekte wie Mehrwertsteuer auf Lebensmittel, Luxussteuer, Übergewinnsteuer, Mitnahmeeffekte hinzukommen, entscheiden wir nach politischer Lage.

Begründung

Wir wollen diese erfolgreiche Kampagne gerne fortsetzen, da wir uns dort als Attac bereit einen guten Ruf erarbeitet haben und mit dem beschlossenen Attac-Steuerkonzept eine stabile inhaltliche Grundlage haben. Dazu wollen wir Bündnisse weiter ausbauen und Aktionen vorantreiben. Aktuell diskutieren wir in der Kampagnengruppe Tax the rich Großdemo(s), aber auch verstärkt über die Regionalgruppen die breite Bevölkerung durch Lesereisen oder dezentrale Aktionstage zu mobilisieren und dabei neue Interessenten und Mitglieder zu gewinnen. Es könnte der lokale Bezug zu Kommunalfinanzen hergestellt werden, ebenso kann die Forderung nach Vermögensbesteuerung auch in die Proteste gegen Sozialkürzungen eingebunden werden. Weitere Ideen sind willkommen. Flinta* sind von Vermögensungleichheit besonders stark betroffen, ebenso tragen sie die Folgen eines unterfinanzierten Staates stärker.